

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 10. August.

1871.

222.

Strafregulativ  
für die unter Aufsicht des Polizeiamtes der Stadt Leipzig stehende  
Strafsachen- und Corrections-Anstalt.

Erste Abtheilung.  
Verfahren des Polizeiamts.

- §. 1. Die Unterbringung der Straflinge in die Anstalt erfolgt nur auf Grund eines dem Verfahren bekannten Strafbescheids.
- §. 2. Dieser Strafbescheid lautet entweder auf in der Anstalt zu verbüßende Haft mit der Bestimmung, daß der Strafling angemessen zu beschäftigen, oder auf Unterbringung befreit der Strafbescheid.
- §. 3. Der Strafbescheid auf Haft mit der bezeichneten Bestimmung muß sich auf eine mit dieser Strafe im Strafgesetz bedrohten Lebvertretung richten.
- §. 4. Zur Correction können mittels Strafbescheids verurtheilt werden:
- §. 5. Diejenigen, welche in Gemäßheit von §. 3 bestraft werden sind und gleiche Lebvertretung, wie die bestraft, nach vorgängiger Bedrohung mit Correction innerhalb dreier Monate nach der Bedrohung wiederholen.
- §. 6. Diejenigen, welche bereits in Correctionshaft sich befunden haben und innerhalb dreier Monate seit der Entlassung rückfällig werden.
- §. 7. Die erste Verurtheilung in Gemäßheit von §. 4 erfolgt mit der Bestimmung, daß dem Strafling der Ausgang befreit Aufführung von Unterkommen und Erwerb nach 8 Tagen zu gestatten. Findet er Beides und weist dieses nach, so erfolgt seine Entlassung.
- §. 8. Keift er rechtzeitig unter der Verurtheilung, sich vergeblich bemüht zu haben, in die nächsten 8 Tagen den Ausgang zu gestatten, so wird ihm nach weiteren 8 Tagen der Ausgang nochmals gestattet.
- §. 9. Wird er aber bei seinem Eintreffen im angetrunkenen Zustande befinden, oder trifft er in der ihm zur Rückkehr bestimmten Zeit ein oder hat er den Ausgang in sonst irgend einer Weise genutzt, so wird er zu anderweitiger Correctionshaft auf 14 Tage verurtheilt und erhält einen Ablass wiederum Ausgang.
- §. 10. In gleicher Weise wird, beziehentlich unter Steigerung der Correctionszeit um je eine Woche hinzugehören, bis des Straflings Entlassung nach erlangtem Unterkommen und Erwerb verfügt werden kann.
- §. 11. Ist ein Strafling auf diese Weise, ohne haben entlassen werden zu können, sechsmal und bei der Dauer von 6 Wochen bestraft und ihm im Strafbescheide angedroht worden, daß er in der Strafe der Landespolizei zu überweisen sei, und kann er auch dann nicht Unterkommen und Erwerb nachweisen, so ist dem Strafbescheid gewährt zu verfahren.
- §. 12. Dasselbe Verfahren kann auch eingefolgt werden, wenn bei einem Correctionsstraflinge zwei hintereinander der ihm allmählich nachgelassene Ausgang nicht dahin geführt hat, daß er Unterkommen und Erwerb zu verschaffen und ihm dann mittels Bescheids obige Androhung der Gewährung eines Ausgangs von früh 8 - 12 Uhr drei Tage hintereinander gegeben wird.
- §. 13. Die von Denen, welche vom Polizeiamte zur Unterbringung in die Anstalt verurtheilt werden, gegen den Strafbescheid eingesetzten Rechts haben nur insoweit Suspendikraft, als das Recht dadurch bis zu Eingang höherer Entscheidung ausgesetzt wird, während die bloße Reaktion in der Anstalt durch Rechts nicht aufgehoben wird, wenn polizeiliche Rücksichten dies fordern.

Zweite Abtheilung.

Verfahren des Hausverwalters.

1. **Verweis.** Entweder ohne Beisein von Straflingen, oder in Gegenwart des betreffenden Beamten, oder in Gegenwart der Straflinge auf der Fackel, dem Speisesaal, dem Schlafräume usw. vor den gesuchten Straflingen.
2. **Kostschälerung** kann bestehen in:
  - a) Entziehung der warmen Abendkost.
  - b) Entziehung der warmen Mittags- und Abendkost.
  - c) Entziehung der täglichen Brodportion, höchstens bis auf ein halb Pfund herab.
  - d) Halbe Kost im Allgemeinen.
  - e) Entziehung der warmen Morgen-, Mittags- und Abendkost.
3. **Haftes Pager.** Dieses wird in einer gebildeten Zelle von angemessenem Raum ohne

ingleich die Gewährung eines baaren Zusatzes!

\* \* \*  
Rathausblatt steht ich dem Stadt-  
verordneten-Collegium hierdurch mit.  
Leipzig, 2. August 1871. F. C. Röder.

An das Stadtverordneten-Collegium hier.  
Den harten Stadtverordneten erwarten wir auf Ihre Anfrage vom 2.5. d. W. in Betreff der Beliebung hierdurch folgendes:  
Unter Begegnung auf die früheren, Ihnen und unseren Mitteilungen vom 15. März und 1. April 1869 bekannten Verhandlungen eröffnete das Königliche Kriegsministerium durch Verordnung vom 15. 17. Juli derselben Jahres, bei noch näherer Erwähnung des von uns ausgesuchten Bunkers „daher davon abgesehen werden mögliche größere Truppenmassen im Schloss Pleissenburg zu erahnen“, so wie jener Verhältnisse, welche für eine Garnison bestimmt waren, man erörtert sein möchte, von einer Unterbringung der beiden, bislang die Garnison Leipzig bildenden Infanterie-Regimenter im Schloss Pleissenburg abzusehen und somit eins dieser Regimenter zu belassen, während für das andere eine Garnison anderwärts einzurichten sein würde. Ehe jedoch der Ausführung dieses eventuellen Vorschlags näher getreten werden könne, frage ich Sie, ob und in welcher Weise die Stadt Leipzig im Sinne des ständischen Gesetzes vom 26. Mai 1868 erörtert sei, zu dieser Ausführung die Hand zu bieten.

Dieses raten wir in eingehende Verhandlungen mit dem Königlichen Kriegsministerium ein, um Gegenstand der Herstellung einer Infanterie-Garnison für ein Regiment und einer Cavalierie-Garnison für drei Escadrons auf einem von der Stadt Leipzig unentgeltlich herausgebenden Platze, wo ein Exercisplatz und eine Halle rechts vom großen Boze in Aussicht genommen wurden,

Die Verhandlungen waren, Ihre Zustimmung vorbehaltend, dem Abschluße nahe, als unter 16.-17. Juli d. J. dieselben mit Rücksicht auf die Beziehungen vom Reichsgesetz vom 22. Juni d. J. aus dem durch das Reichsgesetz vom 22. Juni d. J. den Bundesregierungen zu beibehalten für Angehörige der Reserve und Landwehr zur Verfügung gestellten vier Millionen Thaler und vertrag dabei die Ausfassung, daß nach einer allgemeinen Wahlregel, die zunächst von der preußischen Regierung ausgegangen sei, Landwehrmänner und Reservisten, welche Beamte, Habilitarbeiter, Tagelöhner u. s. w. sind, von der Theilnahme an den Beibehalten ausgeschlossen werden seien, und daß man also, während im Feldzuge alle gleichen Gefahren, Leid und Strapaze ausgesetzt gewesen, in ungerechtfertigter Weise zwischen „Nichtbefindenden“ und „Besitzenden“ unterschieden habe. Diese Ausfassung bezeichnet das „Dr. Journ.“ als unrichtig. Es sagt: Das Reichsgesetz vom 22. Juni hat nicht die Ausgabe, den Angehörigen der Reserve und Landwehr eine nachträgliche Abfindung mit Geld für die Gefahren „der keinen Unterschied machenden Regel gegenüber“ oder für „die Strapaze und Leiden“ des Feldzuges zu gewähren. Wohlhalb sollten auch solchenfalls nur Reservisten und Landwehrmänner, nicht auch alle anderen im Feldzuge gewesenen Soldaten in Betracht kommen? Opfer dieser Art, welche das Kaiserland von allen seinen waffensfähigen Söhnen und zwar ohne Unterschied zwischen Besitzenden und Nichtbesitzenden fordert, sind durch die allgemeine Wehrpflicht bedingt und können nicht Gegenstand von Entschädigungsansprüchen bilden, um welche es sich doch bei dem in Rede stehenden Reichsgesetz handelt. Deshalb kann denn auch der Natur der Sache nach bei Vertheilung der Beibehalten nicht die Gemeinsamkeit und die gleiche Verdienstlichkeit des im Feldzuge Geleisteten entscheiden, sondern es ist im Gegenseitig die Verschiedenheit der Verluste und

Mit größter Hochachtung beharren wir  
Leipzig, den 5. August 1871.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch.

Schleicher.

Ausgabe 9000.

Aboptionspreis  
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Rgt.;  
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Rgt.  
Inserate  
die Spaltzeile 1¼ Rgt.  
Reklame unter d. Redaktionsschrift  
die Spaltzeile 2 Rgt.  
Anzeige  
Otto Klemm,  
Universitätsstraße 22,  
Local-Comptoir Bahnhofstraße 21;

Lagerstätte verbüßt. Die Gewährung einer wollenen Decke, oder auch zweier vergleichbarer, sowie etwaige Heizung der Zelle ist nach den Umständen zu bestimmen.

1) **Einfacher Arrest.** Dieser wird in einer Arrestzelle von angemessenem Raum ohne Arbeit unter Herauslegung der täglichen Brodportion auf 1 Pf. (ohne Rasttag) verbüßt. Der Arrest ist jeden Tag eine halbe Stunde lang an die freie Luft zu bringen.

2) **Verschärfter Arrest.** a) durch hartes Lager wie unter 3). Hierbei findet Brod minderung (ohne Rasttag) statt, wie beim einfachen Arrest (vergl. Punkt 4). b) durch Entziehung der warmen Morgen-, Mittags- und Abendkost (Kostschälerung, 2f., vergl. die Anmerkung derselbst)

3) **Geringer Arrest.** Arrest wird nach jedesmaliger Bestimmung bis zu je 14 Stunden des Tages, mit mindestens 1 Stunde Rast des Mittags, in ein, in einer Arrestzelle eingebautes, aus Lattenstücken bestehendes enges Behältnis gebracht, in welchem er sitzen oder aufrecht liegen, aber nicht liegen kann (mindestens 1½ Ellen und höchstens 2 Ellen im Gevierte groß), in welchem aber ungehindert Ventilation stattfindet.

4) **Dunkler Arrest.** Der Arrest ist an jedem Tage von dem Arzte zu besuchen und nach dessen Anordnung von Zeit zu Zeit an die freie Luft zu bringen. Jede begonnene Strafvollstreckung muß unterbrochen und aufgezeigt werden, sobald von sofortiger Fortsetzung derselben ein lebensgefährlicher oder bleibender Nachtheil für die Gesundheit des Straflings zu erwarten ist.

Ob und zu welcher Zeit die Vollstreckung wieder begonnen und vollendet werden kann, hängt von dem Erwilen des Anstaltsarztes ab.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder.

## Bekanntmachung.

Der am 1. August d. Jahr fällige dritte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetz vom 7. März vor. Jahr erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage mit

**Zwei Pfennigen ordentlicher Grundsteuer von jeder Steuereinheit** zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen an 1,65 Pf. von der Steuereinheit von diesem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadt-Steuernahme abzuzahlen zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen treten müssen.

Leipzig, den 29. Juli 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Laube.

## Bekanntmachung.

Wir finden uns veranlaßt, den bisher zur öffentlichen Benutzung überlassenen Badeplatz in der alten Elster unterhalb der Leidenroth'schen Biegelei aufzubeben und verbieten deshalb hierdurch das Baden an diesem Platze, so wie das Betreten der Böschungen und Fluhäuser bei einem Thale oder entsprechender Straße.

Zweckordnende haben für Abzug der sofortigen Arrest zu gewartigen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Reichel, Röder.

## Bekanntmachung.

Die Herren Herren werden um Einsendung der noch rückständigen Poden-Tabellen ersucht Schemata liegen in der Rathauswache bereit.

Dr. H. Sonnenkalb, Stadtkirchbarz.

Leipzig, den 7. August 1871.

## Bekanntmachung.

Zur Herstellung eines Fußwegs auf der Parkstraße sind 546 laufende Ellen Granitschwellen 7" hoch und 8" stark zu liefern und zu verlegen.

Hierauf Beziehende haben ihre Offerten bis zum 18. d. M. versiegelt bei der Marshall-Expedition niederzulegen, woselbst auch das Nähe zu erfahren ist.

Des Raths Straßenbaudeputation.

Nach den Messungen des Herrn Prof. Dr. Kolbe betrug die Leichtkraft des städtischen Gewes im Monat Juli d. J. durchschnittlich das Zwölftelndehntafel der Normal-Wachterze bei einem spezifischen Gewichte von 0,49.

Leipzig, am 9. August 1871.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 9. August. Das „Zwickauer Tageblatt“ berichtet unlängst die in Aussicht stehende Vertheilung von Unterstützungs geldern aus den durch das Reichsgesetz vom 22. Juni d. J. den Bundesregierungen zu beibehalten für Angehörige der Reserve und Landwehr zur Verfügung gestellten vier Millionen Thaler und vertrag dabei die Ausfassung, daß nach einer allgemeinen Wahlregel, die zunächst von der preußischen Regierung ausgegangen sei, Landwehrmänner und Reservisten, welche Beamte, Habilitarbeiter, Tagelöhner u. s. w. sind, von der Theilnahme an den Beibehalten ausgeschlossen werden seien, und daß man also, während im Feldzuge alle gleichen Gefahren, Leid und Strapaze ausgesetzt gewesen, in ungerechtfertigter Weise zwischen „Nichtbefindenden“ und „Besitzenden“ unterschieden habe. Diese Ausfassung bezeichnet das „Dr. Journ.“ als unrichtig. Es sagt: Das Reichsgesetz vom 22. Juni hat nicht die Ausgabe, den Angehörigen der Reserve und Landwehr eine nachträgliche Abfindung mit Geld für die Gefahren „der keinen Unterschied machenden Regel gegenüber“ oder für „die Strapaze und Leiden“ des Feldzuges zu gewähren. Wohlhalb sollten auch solchenfalls nur Reservisten und Landwehrmänner, nicht auch alle anderen im Feldzuge gewesenen Soldaten in Betracht kommen? Opfer dieser Art, welche das Kaiserland von allen seinen waffensfähigen Söhnen und zwar ohne Unterschied zwischen Besitzenden und Nichtbesitzenden fordert, sind durch die allgemeine Wehrpflicht bedingt und Verluste erlitten haben, während die unbeschädigten davon in der Regel weniger oder gar nicht betroffen worden sind. Bei Vertheilung der Unterstützungs gelder wird also, eben weil sie nicht ein „Almosen“, sondern eine Entschädigung sein sollen, eine gewissenhafte Erwägung und Berücksichtigung dieser tatsächlichen Verhältnisse einzutreten haben. Von einer grundsätzlichen Ausgleichung der Nichtbesitzenden ist jedoch nicht die Rede, vielmehr wird, wenn hier ein Unterschied gemacht wird, selbstverständlich der Bedürftigere dem Wohlhabenden gegenüber vorzugsweise Berücksichtigung finden, vorausgesetzt freilich, daß bei ihm die Vorbedingung jeder Entschädigung, nämlich erlittene Schäden und Verluste, für welche der Ertrag geleistet werden soll, vorliegt.

„Leipzig, 9. August. Das „Zwickauer Tageblatt“ berichtet unlängst die in Aussicht stehende Vertheilung von Unterstützungs geldern aus den durch das Reichsgesetz vom 22. Juni d. J. den Bundesregierungen zu beibehalten für Angehörige der Reserve und Landwehr zur Verfügung gestellten vier Millionen Thaler und vertrag dabei die Ausfassung, daß nach einer allgemeinen Wahlregel, die zunächst von der preußischen Regierung ausgegangen sei, Landwehrmänner und Reservisten, welche Beamte, Habilitarbeiter, Tagelöhner u. s. w. sind, von der Theilnahme an den Beibehalten ausgeschlossen werden seien, und daß man also, während im Feldzuge alle gleichen Gefahren, Leid und Strapaze ausgesetzt gewesen, in ungerechtfertigter Weise zwischen „Nichtbefindenden“ und „Besitzenden“ unterschieden habe. Diese Ausfassung bezeichnet das „Dr. Journ.“ als unrichtig. Es sagt: Das Reichsgesetz vom 22. Juni hat nicht die Ausgabe, den Angehörigen der Reserve und Landwehr eine nachträgliche Abfindung mit Geld für die Gefahren „der keinen Unterschied machenden Regel gegenüber“ oder für „die Strapaze und Leiden“ des Feldzuges zu gewähren. Wohlhalb sollten auch solchenfalls nur Reservisten und Landwehrmänner, nicht auch alle anderen im Feldzuge gewesenen Soldaten in Betracht kommen? Opfer dieser Art, welche das Kaiserland von allen seinen waffensfähigen Söhnen und zwar ohne Unterschied zwischen Besitzenden und Nichtbesitzenden fordert, sind durch die allgemeine Wehrpflicht bedingt und Verluste erlitten haben, während die unbeschädigten davon in der Regel weniger oder gar nicht betroffen worden sind. Bei Vertheilung der Unterstützungs gelder wird also, eben weil sie nicht ein „Almosen“, sondern eine Entschädigung sein sollen, eine gewissenhafte Erwägung und Berücksichtigung dieser tatsächlichen Verhältnisse einzutreten haben. Von einer grundsätzlichen Ausgleichung der Nichtbesitzenden ist jedoch nicht die Rede, vielmehr wird, wenn hier ein Unterschied gemacht wird, selbstverständlich der Bedürftigere dem Wohlhabenden gegenüber vorzugsweise Berücksichtigung finden, vorausgesetzt freilich, daß bei ihm die Vorbedingung jeder Entschädigung, nämlich erlittene Schäden und Verluste, für welche der Ertrag geleistet werden soll, vorliegt.“

Leipzig, 9. August. Über die Mitwirkung





# Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

## Extrafahrten



A. Ueber Riesa.  
1. Abfahrt von Leipzig nach Dresden Sonntag den 13. August c. früh 5 Uhr.  
2. - Dresden - Leipzig - 13. - 5 -

B. Ueber Döbeln.  
3. Abfahrt von Leipzig nach Dresden Sonntag den 13. August c. früh 5½ Uhr  
nach der Bekanntmachung vom 1. August c.  
Leipzig den 8. August 1871.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
August Auerbach. C. A. Gessler.

# Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

## Extrafahrt



Absahrt von Leipzig Sonntag den 13. August c. Nachm. 1 Uhr,  
Rückfahrt - Döbeln - Abends 7 Uhr,  
noch der Bekanntmachung vom 11. Juli c.  
Leipzig, den 8. August 1871.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
August Auerbach. C. A. Gessler.

# „Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital	Thlr. 3,000,000.
Reserven Ende 1870	= 4,280,157.
Seit Eröffnung des Geschäftes bis Ende 1870 bezahlte Versicherungssummen	= 3,778,077.
versicherter Capital Ende Juni 1871	= 51,863,074.
Einnahme an Prämien und Zinsen circa	= 1,730,000.
Im Monat Juli sind eingegangen 1547 Anträge auf	= 699,353.

Mögliche Prämienfälle.  
Sakulare Ausfertigung der Polisen.  
Darlehen auf Polisen.  
Pompte Auszahlung bei Todesfällen.

Gegen Kriegsgefahr kann bei Ausbruch eines Krieges versichert werden.  
Für die Versicherung von Renten bietet die Gesellschaft die vortheilhaftesten Bedingungen.

Prospectus und Antrags-Formulare gratis durch die Agenten und durch  
die Haupt-Agentur  
G. Säugling,  
Peterstraße Hotel de Baviere.

# Ungarische Ostbahn.

Unter Bekanntmachung des Verwaltungsrathes der Ungarischen Ostbahn ist auf die Interimscheine über die Aktien derselben in der Zeit vom 15. August bis 15. September a. e. eine Einzahlung von 60 Franken in Gold zu leisten, wobei die Interimschein-Inhaber auf den Einzahlungsbetrag 6% Zinsen vom 1. Juli d. J. ab bis zum Einzahlungstage zu vergüten haben.

Die unterzeichnete Anstalt ist beauftragt, diese Einzahlungen sogenanfrei in Empfang zu nehmen.

Leipzig, 8. August 1871.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

# Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Nachdem uns von obiger Hypothekenbank die General-Agentur für das Königreich Sachsen übertragen worden ist, halten wir uns zu Anträgen auf hypothekarische Darlehen empfohlen und sind zu weiterer Aufsicht gern bereit.

Leipzig, den 8. August 1871.

Wesser & Müller,  
Nikolaistraße Nr. 50.

## Die General-Agentur

für Auswanderer nach Amerika

von L. Löwenthal, Leipzig, Mitterstraße Nr. 29,  
ist bevollmächtigte rechtmäßige Schiffskontrolle nach allen überseischen Städten auszufertigen. Jede nähere Aufsicht unentbehrlich.

Visitenkarten, Fächer, Verlob.-Briefe, 15 Universitätsstr. 15  
Bristolkarten, Wechsel, Kreiscurante, C.G. Naumann  
Briefkarten, Rotas, Danzigerungen  
Reisekarten, Autographen, Memorandum-Büttel, Packet-Adressen, Signaturabnahmen, mit und ohne Firma.

100 Adresskarten 20 Ngr. Ernst Hauptmann,  
Durchgang der Kauhalle.

# Hôtel zum Bahnhof,

## Leisnig (Sachsen),

in schönster Lage des Muldenthal nahe der Stadt und den Waldpartien aufs Comfortabelste eingerichtet und außer den Wartesäulen noch mit freundlichen

## Fremden- und Speise-Zimmern

ausgestattet, empfiehlt sich allen geehrten Geschäfts-Reisenden und Touristen so wie grösseren und kleineren Gesellschaften.

C. C. Ebner, ehemaliger Pächter des „Hôtel zum Rathskeller“ in der Zeit von 1857—69.

# Loose

der Geld-Lotterie des König Wilhelm-Vor  
zu Berlin. III. Serie à 2 Thlr., (Halbe Loose I Thlr.)  
Hauptgewinn 15,000 Thlr.  
der Münchener Künstler-Lotterie à 1 Thlr.  
sind zu beziehen durch die  
Expedition des Leipziger Tageblattes.

No 22  
Restauration zur Champagner-Fabrik zu Freiburg a  
früher „Dickert's Weinberg“, empfiehlt Touristen und Gesellschaften ihre bestrengte Localität als angenehmen Aufenthalt.

A. Kleinschmidt,

# Echten Nussöl-Extract

auf frischen grünen Wallnüssen bereitet, von italienischer frischer Frucht, durch dessen gebräuch als Haaröl selbst graue Haare schön tief schwarz und glänzend werden, enthalten den höchsten medicinalen Autoritäten im In- und Auslande, sowie von jedem ungetrockneten her vorüber die besten Bezeugnisse, sowie Bestellungen über Erfolg fast täglich eingehen, empfiehlt es A 5 und 10 % die Parfümerie-Fabrik von Heinrich Müller, Grimm. Grüne Straße. Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums hält davon Lager Herr Hermann Backhaus Grimm'sche Straße.

## Zeugnis der Echtheit.

Den von Herrn Parfümeur Heinrich Müller in Leipzig bereiteten Nussöl habe ich in meinem chemischen Laboratorium in verschiedenen Proben sowohl qualitativ wie quantitativ persönlich chemisch untersucht und mich dadurch davon überzeugt, daß dieses Öl wirklich das ist, der Name besagt, d. h. ein nach Regeln der Kunst in Öl aufgelöster Extract von Wallnüssen (juglans regia) ohne jede schädliche Vermischung, mit einem lieblichen Parfüm verfeinert, in welchem Extract als Haarfarbe- und Haarconservierungs-Mittel durchaus zu empfehlen ist.

Der Director des polytechnischen Instituts vom chemischen Laboratorium (L. S.) Dr. Theobald Werner in Breslau.

Es wird gebeten obiges Öl nicht mit andren gleichen Namens angepritschen zu machen.

Der Fabrikant.

Die Hoffmann'sche Patent-Marquisen-Fabrik, Windmühlenstraße Nr. 24, liefert und empfiehlt ihre patentierten und prämierten Fenster-Marquisen, anerkannt von Qualität, zu billigen Preisen.

# Für Architekten und Baumeister.

Gedrehte Rouleur-Stäbe mit Patent-Beschlägen, concentrisch laufend und ganz gerade aufrollend, liefert und empfiehlt zu billigen Preisen.

Die Hoffmann'sche Patent-Marquisen-Fabrik, Windmühlenstr. 24.

# Reisetaschen,

Damentaschen, Reise-Necessaires, Cigarren-Etuis, Portemonnaies und dergl. in reichster Auswahl zu billigen Preisen bei

Neumarkt Nr. 41. Carl Kautzsch. Große Feuerzeug.



## Neue patentirte Corsets

mit frischenden Blanches (so daß dieselben ohne alle Mühe sofort abge- genommen und wieder befestigt werden können), bequem und sicher Schluß, Reparaturen weniger unterworfen, liefert nur allein die Corsetfabrik von Emil Kunze in Buchholz Lager in Leipzig bei Carl Flor, Grimm'sche Straße 2.



# Henoch & Ahlfeld,

## Markt, Ecke Salzgässchen,

empfehlen eine große Partie eleganter neuer Kleiderstoffe in vorzüglicher Qualität zu außerdentlich billigen Preisen.

Außerdem machen wir auf unser großes Lager in Jaquettes in Seide und Wolle, Talmas, Regenmäntel etc. aufmerksam und bemerken, daß wir sämtliche Gegenstände — wegen vorge- rückteraison — ganz bedeutend im Preise herabgezogen haben.

# Das Haupt-Meubles-Magazin

## (Markt Nr. 8, Barthels Hof)

empfiehlt hiermit sein in allen Holzarten auf das Vollständigste assortierte Lager aller Arten Meubles bei nur reeller Bedienung unter Garantie zu den billigsten Preisen.

N.B. Eingang während des Baues: Kleine Fleischergasse Nr. 2.

# Das Berliner Meublesmagazin,

## Reichsstraße Nr. 38, 1. Etage,

empfiehlt sein großes Lager von Russbaum- und Mahagoni-Meubles, Polster- und Spiegelwaren unter Garantie zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Glaschenbiere, Banerisch, Böhmis, Zerbster in vorzüglichsten Qualitäten zu den bekanntesten billigen Preisen empfiehlt die Glaschenbierhandl. v. Heintz Peters, Grimm. Stein. 2.

1000 Stück Weiße- 400 fette Hammel

treffen Sonnabend, den 12. August c. zum Verkauf ein.

Leipzig, Pfaffendorfer Hof.

## Schaafviehverkauf.



G. B. Betsch.

Hierzu zwei Verlagen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

**Donnerstag** den 10. August

1871

Nº 222

### zu den Landtagswahlen.

**In den Landtagswahlen.**

△ König. 9. August. Unser aus Anlaß der  
zukünftigen Landtagswahlen gemachter Vor-  
bericht, daß die beiden liberalen Parteien in  
den Landtag einzutreten, sich verschmelzen und als einheitliche  
Partei schon bei den Wahlen operieren  
sollen, hat das Missfallen der „Deutschen Al-  
manns Zeitung“ und ihres Chefredakteurs er-  
regt. Wir erkennen die Bedeutung dieser Geg-  
einstellung nicht, einer Gegnerschaft, die sich auf  
einen langjährigen Kampf stützt und in Folge dessen mit  
einem einstinkenden Verhältnissen gewiß sehr ver-  
traut ist; nichts desto weniger halten wir unseren  
eigentlichen Interesse für die Förderung der libe-  
ralen Sache innerhalb unseres engeren Vaterlan-  
des Sachsen hervorgegangenen und, wie unser  
Herr Segeer aus dem Ratsstehenden ersehen wird,  
Unterschrift der Sachlage gewiß nicht beein-

Wit würden die Vereinigung beider liberalen Parteien, hauptsächlich deshalb, weil dann mit Sicherheit angenommen werden kann, daß in die weite Städteklammer eine wirkliche, in allen Säulen zuverlässige Mehrheit von freiwilligen Abgeordneten entsteht wird. Diese liberale Mehrheit war im letzten Landtag tatsächlich nicht vorhanden, und man muß dringend wünschen, daß die Gelegenheit der Ergänzungswahlen dazu benutzt werde, diesem Mangel abzuhelfen. Bei Errreichung dessen genügt es nicht, daß man in den erledigten Bezirken, welche von überwundenen Abgeordneten vertreten wurden, dieselben wiederwählt oder Bestimmungsgenossen an deren Stelle setzt, sondern es muß vor Allem das Bevölkerungsrecht gerichtet werden, die Conservativen und Partikularisten aus deren seitherigen Wahlbezirken zu verdrängen. Die Dinge liegen glücklicherweise so, daß dies, wenigstens in den meisten Wahlbezirken, zu ermöglichen ist, sobald die Liberalen, als einheitliche Partei fest verbunden, über allein Zwistigkeiten und Abgeleiteten unter sich einig sind. Hier und da mehr oder weniger

en jetzt bestehenden liberalen Parteien zahlreiche Vertreter findet; selbst in dem Landes- schaft der Nationalliberalen giebt es Männer, zu einer solchen Vereinigung recht gern die Lust reichen. Man wünscht da unter Anderm nicht, daß erprobte liberale Abgeordnete, Ludwig und Körner in Chemnitz, Theodor Burscherdorf, Körner in Lengenfeld, Streit Zwiedau, Jordan in Dresden, ferner beschuldigt seien sollen, als sogenannte Wilde aufzutreten, weil ihnen die Organisation feiner der liberalen Fraktionen als zweckmäßig erscheint. Wenn die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ fürchtet, daß im Falle der Herstellung einer einzigen liberalen Partei auch höchst zweideutige und zuverlässige Elemente mit hineinschlüpfen würden, so giebt es sicher Mittel und Wege, Dies zu verhindern. Die wahren Vertreter der sächsischen Fortschrittspartei würden, davon sind wir fest überzeugt, damit einverstanden sein, daß Männer, die auswiesen haben, daß sie entweder von Jahr zu Jahr ihre Überzeugung wechseln, oder in allen Fällen die Interessen des heimathlichen Kirchspiels allen anderen voranzstellen, in dem neu geschaffenen liberalen Bunde keine Stätte finden.

Also nur frisch an das Werk der Gründung einer einzigen und einzigen liberalen Partei in Sachsen! Es kann in der That keinen Grund zur Trennung mehr geben, nachdem die Fortschrittspartei nachhallos der Verfassung des Deutschen Reiches zugestimmt hat; in der freiheitlichen Ausbildung dieser Verfassung sind wir Liberalen ja alle einig. Im deutschen Reichstage mag es aus dem oder jenem Grunde zweckmäßig sein den Unterschied noch fortbestehen zu lassen; für den sächsischen Landtag, der sich in seiner nächsten Session mit Fragen der Kirche und Schule, der Verwaltungs- und Gemeindereform zu beschäftigen hat, ist er ganz unnötig und unnöthlich. Möchte man wenigstens den Versuch zur Verschmelzung beider Parteien durch baldige Veranstaltung einer Landesversammlung der vereinigten Liberalen Sachsen machen!

## Urgeschichtliche Uebersicht.

Se. Majestät der Kaiser wird am Donnerstag den 10. d. Morgens 7½ Uhr von Domibus mittelst Extrazug über Frankfurt a. M., Aschaffenburg, Nürnberg nach Regensburg abreisen, und selbst Nachtkuartier im Hotel zum „goldenen Kreuz“ genommen wird. Freitag Morgens trifft Se. Maj. in Passau ein und begiebt sich mit dem österreichischen Extrazuges über Wels nach Gmunden, sodann per Dampfboot nach Ebensee mit der Post nach Ischl. Wohnung wird dabei im „Hotel Bauer“ genommen. Sonnabend Nachmittags 4 Uhr erfolgt die Abreise nach Salzburg wo Se. Maj. im Hotel zum „Erzherzog Klemens“ Wohnung nimmt. Sonntag Vormittags 9 Uhr wird die Reise nach Gastein angereten, wofür die Ankunft um 5 Uhr Nachmittags erfolgt.

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ sagt: Es wiederholt der während des Krieges hervorgetretenen schweren Klagen über Unzulänglichkeit der Eisenbahnbetriebsmittel gegen auch bereits darauf hingewiesen worden, dass die preussischen Staatsbahnen umfangreiche

die preußischen Staatsbahnen beschaffungen ins Werk gesetzt sind, für welche die etatmäßigen, durch extraordinaire Willigkeiten verstärkten Mittel, scheinbar der Gesetz vom 8. März 1871 zu angemessener Vermehrung des Betriebsmaterials gewährte. Sehr bedeutende Fonds bieten. Mittheilungen zuverlässiger Quelle zufolge hat die Staatsregierung schon vor Monaten eine Untersuchung über veranlaßt, inwieweit auch die Privat- und Bahnverwaltungen in der ange deuteten Beziehung entsprechende Maßnahmen getroffen haben. Dem günstigen Ergebnisse dieser Untersuchung als constatirt erachtet werden, daß diese Ver tungen — welche allein für das laufende Jahr circa 9400 (7700 offene, 1700 bediente) Wagen in Bestellung gegeben haben — mit Greßerung ihrer Fuhrparks in einer Dehnung vorgenommen, welche zu der Erwartung rechtfertigt, daß dieselben nach Wiederherstellung durch den Krieg geflochtenen Betriebsregelmä

durch den Krieg gestörten Betriebsregelungen und nach Ausführung der eingeleiteten Bestellungen den Anforderungen der zu erhöhten Verkehrssteigerung zu genügen im Stande werden. Zu bedauern bleibt nur, daß die zeitigen massenhaften Bestellungen eine Überhäufung der Fabriken zur Folge haben, es nicht ermöglichen lassen wird, die Lieferung so schnell auszuführen, wie es im Interesse zu wünschen wäre. Durch die Fertigung des elsass-lothringischen Bahnen dem nötigen Material wird dieser Ueberschuss verstärkt.

Die süddeutschen Postverwaltungen haben damit einverstanden erklärt, daß denjenigen Taxis, welche von ihnen im Kriege erhaltenen den noch nicht genesen sind und sich an innerhalb des Norddeutschen Postgebietes, Württemberg's oder Badens in einem Lazareth oder in Privatpflege befinden, au-

Finig-  
Jahre  
8 an-  
unsch-  
t, doch  
behalt  
ei, in  
lozarely oder im Frieden, wenn ihre Truppenheile bereit demobil werden sind, Portofreiheit für die von i gesandten und an sie eingehenden Briefe dungen bis zum Gewichte von 4 Loth e lich gewährt werde. Demgemäß wird treffende Correspondenz auch im Wech portofrei behandelt. Die Portobefreiun

halb des Wechselverkehrs tritt jedoch nur dann ein, wenn die Sendungen auf der Adresse des Vermerks: „Verwundete — oder Kranke — auf dem Felde betreffend“ tragen und mit dem Stempel des betreffenden Lazareths oder einer öffentlichen Behörde versehen, bzw. verschlossen sind. Auf Geldsendungen im Wechselverkehr erstreckt sich diese Postfreiheit nicht.

Bei dem Streite mit den Ultramontanen könnte der preussische Staat leicht in die Nothwendigkeit versetzt werden, zu fragen, ob es sich mit seinem Interesse vertrage, noch ferner die hohen Gehälter an die Erzbischöfe und Bischöfe, die Verkünder und Versechster der neuen, doch Staatsinteresse kreuzenden Lehren, zu zahlen. Diese Leistungen sind nicht so unbedeutend. Die Bischöfe zu Frauenburg (Ermland) und Culm erhalten je 9000 Thlr.; die Erzbischöfe zu Gnesen, Posen, Breslau, Hildesheim, Köln je 12,000 Thlr.; die Bischöfe von Münster, Paderborn, Fulda und Trier je 8000 Thlr.; die übrigen Bischöfe circa 6000 Thlr. Gehalt. — Diese Frage, welche von das Fortum des Abgeordnetenhauses gehört und von demselben streng geprüft werden müsste, wäre vom juristischen Standpunkte unzweifelhaft vorneint werden müssen, und höchst wahrscheinlich wird sie im Abgeordnetenhouse derselben Beurtheilung unterliegen. Die hohen Herren könnten dann Gelegenheit haben, das gewohnte Manum für die Zukunft aus bestreundeteren Regionen (etwa aus denen der Peterspfennige) zu beziehen und über den Vorzug der einen vor der andern Bezugskquelle praktische Studien anzustellen.

Aus Florenz schreibt man der Wiener „Presse“: Bekanntlich wurde hier kürzlich eine Art Hilfe der Internationale aufgehoben, bei welcher Gelegenheit einige Schriften in die Hände Behörden fielen, welche auf das Treiben und Zwecke dieser sauberen Association ein sonderbares Streiflicht werfen. Unter anderm wurde nämlich eine Art Instruction des Londoner Centralcomitès vorgefunden, worin dieses daß von Pariser Commune angewendete Mittel der Brandlegung nicht nur gut heißt, sondern sogar die Anwendung im Interesse der von der Internationale verfochtenen Ideen als nachahmungswert bezeichnetet, da mittelst derselben der doppelte Zweck erreicht werde, daß Capital zu zündeln und der Internationale Propaganda zuzuführen. Das Centralcomitè empfiehlt daher, bei zukünftigen Brandlegungen besonders größere Häuser und Etablissements im Auge zu behalten, hierdurch erstens deren Besitzer im Falle getroffen, zweitens die in denselben beschäftigten Arbeiter gewaltsam zum Streiken anlaßt und so der Internationale in Wunde getrieben werden würden. Wenn man Sache so liest, so glaubt man zu träumen; es mit einer mühsigen Erfindung zu thun zu und doch ist das Ganze eine Thatsache, für Richtigkeit wir garantiren können; die saubere Instruction existirt und liegt dem hiesigen Centralgerichte vor, ja man hegt sogar den Verdacht, daß die ungewöhnlich zahlreichen, in letzteren vorgekommenen Brände in Italien nichts Weil des Zufalls, sondern der verbrechlichen Thaten der Internationale seien. Und Glende wagen es, sich humanitärer Brüderlichkeit und das Wort Freiheit zu gebrauchen, welches in ihrem Munde nur entweicht und Schreden und zur Geißel der Menschheit wird.

Der „Osservatore Romano“ veröffentlichte einen Aufruf, von einer aus Laien, Geistlichen und Ordensleuten zusammengesetzten Commission verfasst, an die Katholiken des Erdbreiches, in welchen werden darin aufgefordert, Pius IX. zu ehren, einen goldenen Thron zu richten, und zwar als feierliches Zeichen der Dankes „für die Definition der unbefleckten Empfängnis und der Unfehlbarkeit, für den Gottesdienst, für die Canonisation so vieler Seligen, für die Berufung des vaticanischen Concils, für die Vereinigung der Hierarchie in England und Holland, für die Verbreitung des katholischen Glaubens, für die Erklärung der heiligen Anna von Siena zur Mitpatronin Rom, der heiligen Joseph zum Protector der Kirche, den heroischen Muth, mit dem er die Freiheit der Gottheit enthüllt und ihre Verbündeten bekämpft hat, endlich für den Glanz, mit dem er diese ewige Stadt, die Hauptstadt der freien Welt, das gemeinsame Vaterland der Gläubigen, von Tage zu Tage mehr erhellt.“ Diese Thesen dürfte aber

Dieser goldene Thron dürfte aber Pius IX. zu spät kommen, denn es ist Anschein nach sehr schlecht mit dem alten So wird der „R. Fr. Br.“ aus Rom, geschrieben: Der Papst ist nicht mehr in eine Treppe zu steigen, und dermaßen dass er seine Umgebung, welche nur zu ihm dringt, eine oder die andere Dep empfangen, mehrmals bedeutet hat, Mitleid mit ihm haben und diese seine Kräfte nicht länger qualvollen Ans aussehen. Pius IX. könnte in dem Wagen auch nicht einmal eine kurze H nehmen, ohne sich unerträglichen Schmerzen zu setzen. Der linke Fuß desselben ist schwollen, und es dürfte sich binnen wenigen Tagen entscheiden, ob es möglich sein wird, die Strodung geratenen Fontanellen wichtigkeit zu verlegen, oder ob sich Stadien einer Blasiusfucht erklären.

find höchst unruhig geworden; haben auch in den letzten Tagen keine weiteren Ohnmachtsanfälle stattgefunden, so nahmen die Kräfte doch bedeutend ab, die Verdauungen sind peinlich, und der Kranke bleibt oft stundenlang im tiefen Nachsinnen versunken. Nacht und Tag befindet sich ärztliche Hülfe in dem an das Schlafgemach des Papstes stoßenden Zimmer. Professor Biale ist der leitende Arzt, ein Carmeliter-Vaienbruder besorgt den chirurgischen Dienst. Es fanden bereits mehrere Consultationen statt, und falls nicht binnen kurzem eine Reaktion eintritt, muß man sich auf ein baldiges Ende gefaßt machen. Die Cardinale beginnen auch bereits bei einem oder den anderen ihrer Collegen Verbesprechungen über das nächste Conclave zu halten. Dass dasselbe im Vatican stattfinden wird, falls nicht außerordentliche Ereignisse vorkommen, ist höchst wahrscheinlich schon deshalb, weil man so wenig als möglich einen für die Curie gefährlichen Interregnum, eine Sedisvacanz, dauernd lassen möchte.

Neues Theater

Leipzig, 9. August. Bei der Armutlichkeit unseres Repertoires in den letzten Wochen, welche die Kritik in ihren Ansprüchen etwas herabgedrückt hat, wirkte das gestern zum ersten Male gegebene Original-Lustspiel von J. L. Rosen sehr erfrischend. Wir haben schon neulich das große Lustspieltaient Rosens anzuerkennen Gelegenheit gehabt. Diese Anerkennung ist heute um so fröndiger zu spenden, als dieses neue Stück sich fern von jener abgeschmackten frivolen Tendenz hält, welche die jüngst besprochenen Stücke Rosens in ihrem Kerne wärmstlich erscheinen lässt. Die „Frommen Wünsche“ greifen frisch in das sociale Leben der Gegenwart ein, ohne in die gemeine Niedrigkeit herabzusteigen. Das ist ein großer Vorzug eines modernen Lustspiels. Das Rosen sehr erfindertisch ist in originalen Lustspielsituations, daß er ein unlängstes Geschick in der dramatischen Technik besitzt, beweisen auch die „Frommen Wünsche“. Andererseits scheint es uns immer, als solle es für uns und für die Bühne leider ein frommer Wunsch bleiben, daß Rosen seine Stücke tiefer durcharbeite, in der Motivierung feiner zu Werke gehe, seine Figuren in eine etwas höhere Sphäre hebe und nicht aus so grobem Holze schneide. Wir können es uns nicht anders denken, als daß es Rosen sehr leicht fällt, Lustspiele zu schreiben, und daß er sie deshalb rasch und oberflächlich, ohne große geistige Stationen zu machen, hinweist. Diesen Eindruck empfingen wir auch von den „Frommen Wünschen“. Die übrigens nicht neue Grundidee, daß ein geistig bedeutender Mensch sich die Liebe eines von Herzen guten, aber durch eine moderne Erziehung verwöhnten und verzogenen Mädchens wider dessen Willen erringt, ist nicht mit der den feinen Lustspieldichter auszeichnenden psychologischen Klarheit und Wahrheit durchgeführt. Es kreuzen sich mit dieser Grundidee mehrere andere häbische Lustspielpideen, die in dem Elternpaare eines Mädchens ihre Verkörperung finden sollen. Aber der Dichter hat die drei Vorwürfe seines Lustspiels, welche in den drei „frommen Wünschen“ enthalten sind, die dem Philosophen des Lustspiels, einem Herrn Wild, insinuirt werden und über welche eine ganze Familie in Zorn gerath, welche dieser aber schließlich doch noch erfüllt sieht, nicht scharf genug aus einander gehalten. Die Handlung ist etwas unklar und verworren, sie stürzt, ohne dramatische Ruhespunkte, immer vorwärts, infolgedessen ist zu viel bloß flüchtig angedeutet, und namentlich am Schlusse, wo die Handlung mit Windeseile dem Erde zugeht, fehlt die klare Rückbeziehung zu der Exposition, welche das Lustspiel harmonisch schließen müßte. Die Liebe des Wild zu Christine tritt auf einmal in den Vordergrund und alle anderen Beziehungen des Stükkes läßt der Dichter ganz fallen oder erledigt sie so neben hin, daß sie ganz interesselos werden.

Die Harmonie fehlt auch in der Eintheilung der Achte, wie z. B., sehr zu Ungunsten der Wirkung, der zweite Act den ersten Act wieder ausnimmt, während doch der erste Act so treffen und effectvoll damit geschlossen werden könnte, daß Bild auf die Frage, was er denn eigentlich wünsche, antwortete: „Guten Abend — willst du Ich Ihnen“ und seine Frage verduft sieben sich eine Verbesserung, die übrigens die Regel in einigen anderen Abänderungen recht gut selbst durchführen könnte. Daß Rosen mit der Waffe der Mittel zur Motivierung nicht sehr ängstlich weiß man. Er läßt die Intrigue sehr bequem durch einen Agenten einfädeln; er läßt einen anständigen Mann von einer anständigen Familie unanständig behandeln; er läßt im dritten Act den Vater noch nicht wissen, was jener außermordante Hörer der Galerie schon auf dem zweiten Act ganz genau weiß, daß nämlich seine Tochter verliebt ist, und was andere da-

häufig in  
uation zu  
man möge  
gesunkenen  
trenzungen  
bequemsten  
ahrt unter-  
serzen aus-  
seßig ange-  
nigen Tagen  
e daselbst in  
er in Thä-  
die ersten  
Die Nächte  
jene Dinge verhindert, und  
gleichen fühne Sprünge mehr sind.  
Gespielt wurde das Lustspiel im Allgemeinen gut,  
obwohl der etwas langweilig angelegte erste Akt  
durch ein flotteres Zusammenspiel, natürlich durch  
ein wirklicheres Hervorheben der Pointen der Ex-  
position, noch hätte gewinnen können. Freudig  
beglückten wir Frau Hasemann als engagiertes  
Mitglied unserer Bühne, und dieser Willkommen-  
gruß soll nicht dadurch verbittert werden, daß sie  
durch ihr verspätetes Auftreten im zweiten Akt  
eine so unliebsame Störung herbeiführte. Ihr  
frisches Spiel wirkte auf uns, die wir uns lang  
so sehr an die gewöhnliche Mittelmäßigkeit habe-



gebrauchter Berliner Kachelofen ist so  
gut zu verkaufen Salzgäuden 8, 2. Et.

100 Stück Champagnerflaschen  
am Verkauf bei

Fertsch & Simon.

Ein gußeisernes Gitter

zu verkaufen Nürnbergische Straße Nr. 50.  
Die reizende ist völlig eine neue unbeschriebene  
Marmorplatte Katharinenstr. 21. D.

Die reizende ist sehr gute billige Tapete. Das  
Kinderzimmer Nr. 43 beim Haubmann.

Ein Kindergarten ist ein Kinderwagen  
Kindersteinweg Nr. 10, 3 Tr. vorn.

Ein Kinderwagen in gutem Zustande mit Ver-  
kauf. Görlitz, Mittelstr. 1. Anders Haus p.

Das Kind ist neu Fensterhalde, ein- und  
zwei Jahre, sehr leicht und preiswürdig, auch gut  
für Dreikönigsfest. Ferner: Ein schwär-  
zer und grün, noch in bestem Zustand.

11. eines Monats ab erhält näher An-  
sicht C. F. Preissling, Restaurateur,  
Wittelsbachstrasse 1-Ecke.

Ein sehr prächtiger Wagen sieht billig  
zu verkaufen.

Ein kleiner, militärischer Wagen, aus  
Holz, aus als Einspanner zu gebrauchen.  
Herrn beim Haubmann Schillerstraße 3.

Ein schönes fünfjähriges Pferd,  
mästet, zu Reiten undfahren tauglich,  
zu verkaufen in Görlitz, Seiffert's Grundstück.

Pferde - Verkauf.

Für das Wagenpferd, braun ohne  
Gelenk, zu kaufen, einen dergl. Schimmel,  
noch jung, stottert Gänger, verkauft das  
Haus beim Haubmann Schillerstraße 3.

Ein kleiner, sehr brauchbares Pferd,  
mästet, zu Reiten undfahren tauglich,  
zu verkaufen in Görlitz, Seiffert's Grundstück.

Ein Transport

Dessauer neu-  
milchender Kühe  
sind angekommen und  
zu verkaufen bei  
Franck, Kommissionär, Waldstraße 42.

Freitag den 11. Aug.  
ist ein Transport neu-  
milchender Kühe  
mit Küldern zum Verkauf  
Ritterstr. Nr. 50. Schwarzes Ross.

Ab. Hertling, Dessau.

Zu verkaufen

in englischer Wachtelhund, 8 Monate alt,  
die zu verkaufen, Wachstraße 45, part. rechts.

2 jug. Hühnerhunde sind billig zu verkaufen  
Reichsgeflecht, Kirchweg 133, II.

Hühnerhund.

Eine langhaarige, 2½ Jahre alte, in  
jeder Hinsicht vorzügliche Hühnerhündin  
von brauner Farbe ist auf dem Gute  
Colnig zu verkaufen.

Hansgesucht.

Ein Grundstück bei Leipzig wird  
gegen Anzahlung einer guten Hypothek als Anzahlung  
zu kaufen gegeben. Adressen unter P. S. 250.

Ein kleiner Droguen- u. Farbwaren-  
großhändler sucht ein darin erfahrener Kaufmann  
zu ihm zu mieten, oder sich mit entsprechendem Ca-  
pital dazu zu betreiben.

Drogerie unter Chiffre HE. II. 27. bittet man  
an Gagel's Announces-Bureau, Mit-  
testr. 45, zu senden.

Ein junger Kaufmann in den dreißiger  
Jahren, mit verschiedenen Branchen vertraut,  
möchte ein solides Geschäft zu übernehmen oder  
sich in einem solchen mit entsprechendem Capital  
zu beschäftigen.

Werden sollte man unter S. C. 131. an die  
herren Haasenstein & Vogler in  
Leipzig gelangen lassen.

Ein gut angebrachtes flottes

Colonialwaarengeschäft

wird gegen Zahlung zur Übernahme  
gekauft.

Off. bittet man unter Chiffre B. B. 17  
in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Um diesen Platz wird ein alt re-  
sonnantes

Colonialwaaren-Geschäft

ein groß & en détail mit einer hohen  
Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten  
bitte man auf Chiffre A. A. II. 75.

poste restante niederzulegen.

Gekauft werden getragene Herren-  
und Damenkleider, Bettlen,  
Wäsche, Kissen, Uhren, Gold- u. Silbersachen.

Ad. am Fleischstr. 19, II. 1 Tr. Mr. Kremer.

NB. hohe Preise werden zugesichert.



Ein- und Verkauf  
von Uhren, Gold,  
Silber, Diamanten,  
Münzen, Tassen,  
überhaupt wertvollen  
Sachen bei

Robert Mey,  
Brühl 25, Stadt Görlitz.

**Geld.** Al. Fleischergasse 11, III.  
werden alle Wertgegenstände ge-  
tauscht. Rücktaus ist billig gestaltet.

**Getr. Herrenkleider,** Damenkleider, Bettlen,  
um höchsten Preis und erbittet Adr. Peterstr. 30,  
Hof links 2 Treppen

**Getr. Herrenkleider,** Damenkleider, Bettlen  
um höchste Preise werden für alte getragene defekte  
Kleidungsstücke gezahlt Johannisgasse 38, I.

Zu kaufen gesucht werden gebr. Sophas u. andere  
Meubles, wenn auch defect, Grimm. Steinweg 49 p.

Kleiderschränke, groß u. klein, und andere  
Möbel taus. J. M. Tauer, Oberstr. 1.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter Kleiderschrank  
Halle'sche Straße 8, Garagengeschäft.

### Gesucht

werden 2-3 Dutzend noch in gutem Zustande  
befindliche Gartenstühle durch F. Pfau  
im Gothischen Stile. Auch ist dabei eine  
Bogelstange zu verkaufen. D. O.

Alte Fenster, nicht unter 3 Ellen, werden zu  
kaufen gesucht. Näheres Sidonienstraße 23, I.

### Capital-Gesuch.

Für ein noch junges, solides und sehr rentables  
Geschäft in Leipzig, welches einen schnellen  
Aufschwung genommen und wegen immer stärkeren  
Engros- und Detail-Verkaufs der courantesten  
Consumartikel erweitert werden muss, wird auf  
einige Jahre ein Capital von 1-2000 f. unter  
Gewährung von 10% Zinsen gesucht.

Gef. Offerten unter T. K. 164 werden durch  
die Herren Haasenstein & Vogler in  
Leipzig erbeten.

Auf ein Grundstück in Görlitz, welches  
619,18 Steuerinheiten und 4850 f. Brandausgabe  
hat, werden 3000 Thlr. zu 5 Proc. Zinsen  
als erste und alleinige Hypothek gesucht. Näheres  
Markt Nr. 6, 4. Etage, Zwischenhändler verbeten.

### Ein Pianino,

gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Offerten in der  
Exp. d. Bl. unter R. G. niederzulegen.

2000 f., 2000 f. und 1500 f. sind  
gegen märdelmäßige Hypothek auszurechnen  
Dr. Roux, Neumarkt 20.

**III Gold** auf Waaren, Bettlen, Wäsche,  
Geldstücke, Gold, Silber u.  
Pfennigscheine, Zinsen äußerst billig.  
Markt, Kaufhalle Treppe B. I.

**Geld** am billigsten auf alle Waren,  
Uhren, Gold, Silber, Leihhauscheine,  
Wertheppapiere, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke  
Markt Nr. 3, Kochs Hof, links 2. Et.

### Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 30er, Delonom, welcher sich  
durch Ankauf eines Gutes oder anderen Geschäftes  
selbstständig zu machen beabsichtigt, sucht sich mit  
einem Hause oder jungen Witwe zu verheirathen.  
Ansprüche bescheiden. Darauf Reflectirende werden  
unter Zusicherung strenger Verschwiegenheit ge-  
beten, Adressen unter C. S. 100. an die Expedition  
dieses Blattes einzusenden.

### Reelles Heirathsgesuch.

Eine bürgerliche, alleinstehende, gefundne u. kräf-  
tige Witwe, angehende 50er, sucht, da es ihr an  
Belehrung fehlt, auf diesem Wege einen Lebens-  
gefährten von 50-60 Jahren. Hauptbedingung  
wären sichere Stellung, guter Charakter, etwas  
Vermögen, Wittwer ohne Kinder. Verschwiegenheit  
wird zugesichert. Adressen unter S. II. 50 durch  
die Expedition dieses Blattes.

### Reelles Heirathsgesuch.

Ein bürgerliche, alleinstehende, gefundne u. kräf-  
tige Witwe, angehende 50er, sucht, da es ihr an  
Belehrung fehlt, auf diesem Wege einen Lebens-  
gefährten von 50-60 Jahren. Hauptbedingung  
wären sichere Stellung, guter Charakter, etwas  
Vermögen, Wittwer ohne Kinder. Verschwiegenheit  
wird zugesichert. Adressen unter T. T. II. 24. in der  
Buchhandlung des Herrn D. Klemm, Unter-  
städtische Straße, niederzul. Verschwiegenheit zugesichert.

### Heirathsgesuch.

Ein Witwer, Künziger, gefund, nicht mittel-  
los, den gebildeten Ständen angehörig, mit einer  
jährlichen Einnahme von 15-1700 Thlr., sucht  
eine friedliche, gebildete, häusliche Gattin von  
36-46 Jahren mit ca. 5-6000 Thlr. Vermögen,  
welches sorgfältig hergestellt wird. Verschwiegenheit selbs-  
verständlich. Gef. Offerten mit Angabe der Ver-  
hältnisse und Photographie befördert die An-  
noncen-Expedition von Haasenstein  
& Vogler in Leipzig.

Theilnehmer für italienische und franz. Stunde  
werden gesucht. Gef. Off. G. B. 17. poste restante.

### Offene Stellen.

### Gesucht sogleich

ein junger Mann, der einem Knaben  
im Alter von 11 Jahren einige Stun-  
den im Elementarunterricht geben kann.  
Näheres Stadt Görlitz, Zimmer 18.

Gesucht wird ein Theilnehmer mit 4000 f.  
um ein Geschäft zu vergrößern, das der Mode  
nicht unterworfen (40%). Adressen W. II. 1000.  
Herrn Duo Klemm Buchhandlung.

### Compagnon - Gesuch.

Ein junger Schneidermeister, welcher lange  
Jahre in Berliner Confections-Geschäften thätig  
war, ein dergl. Geschäft bereits besitzt, sucht zu  
seiner Erweiterung bald einen hilfen oder thätigen  
Theilnehmer mit etwas disponiblem Vermögen.

Rentabilität wird nachgewiesen, beste Empfehlun-  
gen stehen Suchenden zur Seite. Werthe Adr.  
unter Z. 55. poste restante Leipzig erbeten.

### Lehrlings-Gesuch.

Für ein flottes Colonialwaren-, Cigarren- u.  
Destillations-Geschäft wird ein Sohn achtbarer  
Eltern als Lehrling gesucht. Adressen unter  
B. 44 durch die Expedition d. Blattes.

### Lehrlings-Gesuch.

In einem bietigen Manufakturwaren-Groß-  
Geschäft findet ein Sohn achtbarer Familie Auf-  
nahme als Lehrling. Anmeldungen sub R. O. 100  
in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Für ein größeres auswärtiges Getreidegeschäft  
wird zum 1. September ein mit guten Schul-  
kenntnissen verscener junger Mann als Lehr-  
ling gesucht.

Reflektirende wollen sich an die Herren Otto  
Weber & Comp. in Leipzig wenden.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein gesitteter Knabe von achtb. Eltern, welcher  
lust hat Tätiler zu werden, kann unter günstigen  
Bedingungen sofort antreten. Zu erst. Johannis-  
gasse Nr. 36 bei Herrn Scheffler.

In ein bietiges Engros-Geschäft der Kurzwaren-  
Branche kann ein junger Mann mit guten Schul-  
kenntnissen als Lehrling eintreten.

Selbstgeschriebene Offerten unter T. M. 166.  
befordern die Herren Haasenstein & Vogler  
in Leipzig.

Kellner u. Kellnerburschen finden gute Stelle  
durch W. Klingebiel, Königplatz 17, part.

Gesucht: 3 Kellner, 4 Kellnerb., 1 Bierausgeb.,  
1 Hofmeister, 1 j. Gärtn., 3 Burschen, 10 Knechte  
Woch. 21, 40 Ritterstraße 2, I.

Gef. 1 Oberkell., 1 Zimmerkell., Hof., 2 Hausha.,  
1 Kellnerlehr., 1 Kiebling, Sternwartenstr. 18c.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein junger,  
streichiger, rechtlicher

Kellner oder Kellnerbursche  
für eine kleine Restauration, welcher schon in Hotel  
oder Restauration war.

Adressen unter G. G. W. 4 in der Expedition  
dieses Blattes abzugeben.

Einen zuverlässigen Menschen, welcher mit  
Pferden umzugehen weiß, sucht als Kutscher  
das Rittergut Denmen  
bei Höhennöllchen.

Gesucht: 2 Götter, unverb., 2 Kutscher,  
1 Hofmeister, 2 j. Burschen, 5 Knechte  
durch A. Löffel, Ritterstraße 46, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zu-  
verlässiger Droschentührer Inselstraße 2 im Hof.

Zwei kräftrige Arbeiter  
Lagerausseher Hansen,  
Eisenbahnstraße Nr. 6.

Arbeitsburschen,  
brauchbare, finden lohnende und dauernde Be-  
schäftigung bei

Albert Otto & Comp.,  
Beiter Straße Nr. 44.

Einen Burschen von 16-17 Jahren sucht  
per 15. August ins Jahrlohn  
Bartschäfchen 1. G. Krüger.

Gesucht wird ein Bursche zum Zeitungsliegen  
Königstraße Nr. 4, Hof 2 Tr. r. von 1-2 Uhr.

Gesucht 1 kräf. Bursche f. ein Klopfenbergsch. u.  
1 Lausbursche, 14-15 Jahre, Magazingasse 11, pl.

Einige kräftrige Jungen im Alter v. 12-13 J.  
können gute Arbeit erhalten bei

J. A. Schumann, Petersstraße 15.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein kräftriger und  
reinlicher Kellnerbursche.

Dieselb. ein anstelliger und gewandter Lauf-  
bursche, der in der Kellerarbeit nicht unerfahren  
ist, in Auerbachs Keller.

Gesucht wird ein kräftriger Kellnerbursche  
Insel. Buer. Retiro.

**Gesucht** wird sofort ein junges Mädchen, welches im Knabengarderobe-Zuschneiden geübt ist, u. folgende Tätigkeiten derf. Thomasschänke Nr. 2, 1. Etage.

**Gesucht** Winterpaleto-Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftig. Neuditz, Gemeindestr. 20 p.

**Eine Punctiererin u. eine Anlegerin wird gesucht von G. Kreysing's Buchdruckerei.**

Mädchen im Halzen und Bündchenstechen geübt erhalten Arbeit Dörrstraße Nr. 5, 1. Etage.

Junge Mädchen können das Schneiden, Nähen u. Zuschneiden gründlich und praktisch zu 1/2 und ganzen Tagen erlernen, für mich oder für sich arbeiten. Thalstraße Nr. 12, 3 Tr., Mittellogis.

Junge Mädchen, welche Lust haben halzen u. festen zu lernen, können sich melden Al. Burggasse 6, 1 Tr. r.

Eine Frau wird zum Eieraufzügen bei gutem Rabatt gesucht. Nähers. Preußergäßchen 13 part.

**Gesucht** wird zum 15. Aug. oder 1. Sept. ein junges anständiges Mädchen für Bäck; erwünscht wäre, wenn Solches in der Küche nicht ganz unerfahren wäre. Nähers. bei C. W. Schmidt, Café Sodan, Plauenscher Platz Nr. 1.

**Gesucht** 1 Mädchen z. Bedien. im Condit. ausw., 1 Kaffekochin u. 3 Mädchen f. Alles Wagging. 11. p.

Zum sofortigen Antritt wird 1 Kaffee-Wamsell und 1 Küchenmädchen gesucht.

#### Hôtel de Pologne.

**Gesucht** wird ein gewandtes junges Mädchen für alte Küche. Solche, welche schon ähnliche Stellung beliebt haben, mögen sich melden Wintergartenstr. 11, Restauration von L. Hoffmann.

**Eine Kochmamsell,** welche ihr Fach gründlich versteht, wird gesucht Weißstraße 56, parterre.

**Eine Köchin,** welche sich auch häuslichen Arbeiten unterziehen muss, kann sich melden Lessingstraße 16, 1 Trepprechts.

**Gesucht** nach außerhalb eine perf. Köchin für hohen Lohn Schulstraße 7, 1 Tr. rechts.

**Gesucht** auf ein Rittergut eine perfekte Herrschaftskochin mit hohem Lohn. Nur welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Lessingstraße Nr. 6, 2. Etage rechts.

**Gesucht** 1 Köchin (Privat), tücht. Mädchen für Alles, 1 Kindermädchen. Kein Einschreibegeld. Grimm. Straße 26.

**Eine perfekte Köchin,** die nicht bloß Hausmannskost sondern wirklich seine Küche versteht, kann unter Angabe der Bedingungen und wo sie gedielt, sich melden in der Expedition d. Bl.

**Gesucht** 1 selbstständ. Del.-Wirtschafterin, 2 Bett-Kochinnen, 3 Zimmer- u. 2 Küchenmädchen durch A. Löffel, Ritterstraße 46, II.

**Gesucht** 1 Del.-Wirtschafter, 3 Köchin, 1 f. Jungem., 1 Stubenm., 6 Mädch. f. Küche u. 3, 4 Mädch. f. Kdr. J. Hager, Markt 6, I.

**Gesucht** wird zum 1. September ein Mädchen für die Küche. Köhler, Goldene Einhorn.

Ein ordentliches braves Mädchen, welches im Kochen und der häuslichen Arbeit bewandert, wird gesucht Weststraße Nr. 26, 2. Etage.

Dienstmädchen für Küche und Haus finden Dienst durch W. Klingebel, Königsg. 17, p.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, welches gute Zeugnisse besitzt, wird sogleich oder bis 15. d. in Dienst gesucht Ransdörfer Steinweg Nr. 71, 1. Etage, Blaues Lämmchen.

**Gesucht** werden zwei ordentl. steifige Mädchen, eins für Küche und eins für häusl. Arbeit. Nur Solche, welche gute Alters aufzuweisen haben, können sich melden Mühlstraße Nr. 4.

**Gesucht** wird zum 15. August ein ordentl. nicht zu junges Mädchen für Küche u. häusl. Arb. Das Nähers. Kleine Fleischergasse Nr. 4, part.

Ein hübsches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Haushaltung wird zum 1. Sept. gesucht Ritterstraße Nr. 29.

Ein gutes fleißiges Mädchen für Küche und Haushaltung wird am 15. d. gesucht. Nähers. Schützenstraße Nr. 17 u. 18, 3. Etage.

**Gesucht** wird ein fleißiges ordentl. Mädchen für Hausharbeit. Italienischer Garten.

**Gesucht** ein ordentliches Mädchen v. Lande, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht und etwas näher oder stricken kann. Zu ertragen in der Trinkhalle am Frankfurter Thore, gegenüber der Elsterstraße.

**Gesucht** wird zum 15. August ein an Ordnung gewohntes junges Mädchen zur häuslichen Arbeit Nürnberger Straße 6, 2 Treppen rechts.

**Gesucht** wird zum 15. Aug. ein ordentliches, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen Wiesstraße Nr. 12, part.

Ein Mädchen erhält leichten Dienst auswärts, Reise verputzt. F. Schimpp, Wagmeyer Straße 3.

**Gesucht** wird den 15. d. Mitt. ein steifiges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, Wagmeyer Straße 2B, 1 Tr. links.

**Gesucht** für Hotel 1 Kaffermädchen, 1 Küchenmädchen, 2 Stubenm. d. C. Weber, Peterstr. 40.

**Gesucht** wird zum 1. Sept. ein ehrliches, reinliches, nicht zu junges Mädchen zur häuslichen Arbeit Tauchaer Straße Nr. 3, part.

**Gesucht** wird ein Küchenmädchen zum sofortigen Antritt Schützenstraße Nr. 17, Bäckerei.

**Gesucht** wird zum 15. d. Mitt. ein ehrliches Mädchen für häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Nürnberger Straße 46 in der Restauration.

Ein ordentl. Mädchen im Alter von 16—17 J. findet sofort dauernd. Dienst Weißstraße 17, III. r.

**Gesucht** wird für auswärts ein Mädchen für Kind und häusliche Arbeit Tauchaer Straße 26 p.

**Gesucht** sofort ein junges fröhliges Mädchen für ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen versehen. Anmeldung nur von Mittags 12 Uhr ab Braustraße 6c, 2. Etage links.

**Gesucht** ein Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Weissenhäuser Straße 34, 4. Etage links.

Ein ordentl. Mädchen f. Kinder sofort gesucht, Nürnberger Straße Nr. 1 im Geschäft T. Kosch.

Eine Frau oder Mädchen wird zum Warten eines Kindes für den Nachmittag gesucht Ritterstraße 9, 1. Etage links.

Ein solides, reinl. im häuslichen erfahrenes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Mit guten Zeugnissen Verlobte wollen sich melden Entricht Nr. 33.

**Gesucht** wird eine solide Person zur Aufwartung Lange Straße Nr. 13b, 3 Tr. rechts.

**Gesucht** wird z. bald. Antritt eine Aufwartung in den Frühst. Zu melden Querstraße 16, 2. Et.

Ein ehrl. reinl. Mädchen wird früh zur Aufwartung gesucht Bauhausstraße Nr. 6, 2. Etage rechts.

#### Stellegesuche.

Ein tüchtiger ihäliger Geschäftsmann wünscht sich an einem Handelsh. oder Borschungsgefäß oder auch Rohproduzent-Gefäß zu beheiligen, auch würde er nicht abgeneigt sein mit einem geschäftsfähigen Mann ein solches Gefäß zu begründen, Anlage-Capital 500 p. Adr. in der Expedition dieses Blattes sub M. II 500 niederzulegen.

Bei einem gut eingeführten Getreide- und Samengeschäft möchte sich ein damit vertrauter und nicht unbemittelter Kaufmann zu beheiligen, resp. dasselbe zu übernehmen. Öfferten unter Chiffre HE. II 28 nimmt H. Engler's Annonen-Bureau, Ritterstr. 45, entgegen.

Wegen Geschäftsränderung sucht ein Mann, angehender Dreißiger, der eins der größten Herren-Confektionsgeschäfte vier Jahre selbstständig leitete, sowie das Vogtland und Gebirge mit gutem Erfolg bereiste, eine ähnliche Stellung oder Beihilfung am Geschäft. Gesäßige Öfferten erbittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine sehr geschickte und braver Hausmann, der sich in jeder Hinsicht möglich zu machen weiß, sucht zum baldigen Antritt einen

**Hausmannsposten.**

Gewisse Öfferten ist entgegenzunehmen bereit Herr Kaufmann Ahmann, Höhe Straße Nr. 26.

Ein tüchtiger Mann, gut attestirt, sucht sofort Stelle als Hausmann, Feuermann oder Markthelf. d. W. Klingebeil, Königsg. 17 p.

Ein junger verheir. Gärtner, zur Zeit noch in Göthen, sucht, gesucht auf die besten Empfehlungen, Stellung in gleicher Branche oder auch als Markthelfer am heiligen Platz und bittet ges. Adr. bei Aug. Heine hier, Ulrichsg. 3, niederzul.

Ein Demoiselle de la Suisse française, k. P., enseignant, outre sa langue maternelle, l'Anglais et toutes les branches, qu'exige une bonne éducation, désire entrer en qualité d'institutrice, dans une famille allemande.

On est prié de s'adresser franco sous les initiales A. Z. au libraire Tjeenk Willink à Zwolle, Province Overijssel, Pays-Bas.

**Commisstelle - Gesuch.** Ein junger Mann, der mehrere Jahre in einem Nürnberger Manufakturwaren-Engros-Geschäft thätig war, Kenntniss im Englischen und Französischen, so wie in der doppelten Buchführung besitzt, dem auch beste Referenzen zur Seite stehen, sucht in einem Fabrik- oder Engros-Geschäft Engagement. Öfferten unter H. No. 339. befolgt das Annonen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Ein junger bestens empfohlener militärfreier Commis (Manufact.) sucht für jetzt oder später ein anderweitiges Engagement, möglichst für die Reise. Werthe Öfferten sind unter S. II 10 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stelle - Gesuch.**

Ein junger Mann, Materialist, welcher schon einige Jahre in dieser Branche fungirte, sucht baldig Engagement. Auch würde derselbe einer Comptoir-Stelle vorstehen können.

Adressen bittet man gesäßige unter A. M. 6 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, mit der doppelten Buchführung, sowie Correspondenz vollkommen vertraut, sucht pr. 1. Sept. oder 1. Oct. Stellung.

Gesäßige Öfferten erbittet man unter Chiffre X. 8, 8 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Knabe von 14 Jahren (nicht von hier) aus arbeitbarem Hause sucht eine Stelle als Schreiber, am liebsten auf einer juristischen Expedition. Geöffnete Öfferten unter F. F. II 100. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, worauf nächste Mitteilungen erfolgen werden.

Ein tüchtiger Maschinenmeister, in Werken, Accidenz- und Illustrationsdruck erfahren, sucht Condition. Öfferten bitte unter M. G. 61. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Ein Barbiergebülfse** sucht Condition. Öff. Adressen bitte abzugeben Neumarkt Nr. 1 im Barbiergeschäft.

**Ein Damenschneider,** der nach der neuesten Mode arbeitet, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Johanniskasse Nr. 6—8, Treppen D bei Fräulein 3 Treppen.

Für einen Knaben von 15½ Jahren, welcher bereits 1½ Jahr in einem Kaufmanns-Geschäft gelernt, wird zum sofortigen Antritt eine anderweitige Stelle als Lehrling in einem lebhaften Gewerblichen Betriebe gefunden. Öfferten unter Chiffre L. P. in der Expedition dieses Blattes.

Für einen 14½ jährigen, gefunden u. kräftigen Knaben wird eine Stelle als Seif- oder Lebbling gesucht. Öff. Öfferten werden unter E. II 9 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gewandter junger Kellner, im Besitz guter Zeugnisse, sucht zum 15. August oder 1. September in einer kleinen Restauration Stellung. Nähers. Nicolaistraße Nr. 51, 4. Etage.

**Eine perfekte Köchin** in gesetzten Jahren sucht in Restauration oder Privat zur Aufhülfte oder feste Stelle Schützenstraße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Ein Kellner, der Caution stellen kann, sucht im Buffet oder i. Restaur. Stelle. Griechenhaus III.

Ein gewandter Servit.-Kellner, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht ein Place-ment. Gesäßige Adressen erbittet man Johanniskasse 28 beim Restaurateur Krüger.

**Ein tüchtiger Koch sucht zum 1. Sept.**

**Ges. Adressen unter O. II 7. erbittet man durch die Expedition d. Bl.**

Ein cautiousfähiger Mann, welcher bisher sechs Jahre beim Militär gedient und fürstlich als Leibwacht abgegangen, sucht Stellung als Aufseher, Gasseadore, Marktbehörde u. dergl. durch A. Löffel, Ritterstraße 46, 2. Etage.

Ein junger tüchtiger Mann, welcher den Feldzug mitgemacht und jetzt entlassen ist, sucht, gesäßigt auf beste Empfehlungen, baldig Stelle als Kutscher, Diener, Marktbehörde oder dgl. Röh. zu erst. in der Restaur. Schlossgasse Nr. 7.

Eine erfahrene perfekte Köchin, die auch Haushalt über, eine Köchin 4 J. in ihren Stellen, eine köstl. Köchin mit den besten Zeugn., 3 J. habe Stelle. A. Hager, Markt Nr. 6, 1 Z.

Eine erfahrene perfekte Köchin, die die best. Zeugnisse hat, sucht Stelle bis 1. September und bittet die Adressen unter J. F. Kieß, Gesuch bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 10, niedezulegen.

**Eine perfekte Köchin** sucht zum 15. d. oder 1. Sept.

Stelle. Adr. J. K. durch die Expedition d. Bl.

Eine sehr perf. Hotel- u. Restaurationsköchin sucht Stelle Ritterstraße 2, 1. Etage.

Eine Köchin, die auch Haushalt über, eine köstl. Köchin mit den besten Zeugn., 3 J. habe Stelle. A. Hager, Markt Nr. 6, 1 Z.

Eine erfahrene perfekte Köchin, die die best.

Zeugnisse hat, sucht Stelle bis 1. September und bittet die Adressen unter J. F. Kieß, Gesuch bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 10, niedezulegen.

Eine Witwe in gesetzten Jahren sucht per. Dienst.

als Wirthschafterin sofort oder später. In Poststraße 10. Frau Notermund.

Ein junges anständ. Mädchen sucht zum 1. Sept. Stelle zur Stütze des Haushalt. Adr. bittet um abzugeben Neumarkt Nr. 38, Postamtstand.

**Ein Mädchen,** welches 5 Jahre einer ehren Wirthschafterin eines anständigen einzelnen Herren bittet man unter W. F. 8 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Witwe in gesetzten Jahren sucht per. Dienst.

als Wirthschafterin sofort oder später. In Poststraße 10. Frau Notermund.

Eine junges anständ. Mädchen sucht zum 1. Sept. Stelle zur Stütze des Haushalt. Adr. bittet um abzugeben Neumarkt Nr. 38, Postamtstand.

**Eine perfekte Köchin** in gesetzten Jahren sucht per. Dienst.

als Wirthschafterin sofort oder später. In Poststraße 10. Frau Notermund.

Eine junges anständ. Mädchen sucht zum 1. Sept. Stelle zur Stütze des Haushalt. Adr. bittet um abzugeben Neumarkt Nr. 38, Postamtstand.

**Eine perfekte Köchin** in gesetzten Jahren sucht per. Dienst.

als Wirthschafterin sofort oder später. In Poststraße 10. Frau Notermund.





## Vorläufige Anzeige.

In einigen Tagen werden die bereits angezeigten Vorstellungen des akrobatischen Lustfeilanzers

**Carlo Ernst gen. Blondin**

stattfinden. Das Nähere die späteren Annoncen und Bettel.

## Schützenhaus.

**Heute Concert**

von der Capelle unter Direction des Herrn Büchner  
im Trianongarten,

so wie

Aufreten der Equisibristin  
**Miss Victoria,**

the Queen of the lofty wire,

18 Uhr.

(Im großen Saale bei ungünstiger Witterung 10<sup>th</sup>. Uhr.) Belieuchtung der Vergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachenfels mit Fernsicht, Ruhmeshalle, Gallerie, Burggruine; - Wasserfälle, Grotten, Aquarien, Abendlüften.

Ausgang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt à Person 10 Mgr.

Coupons in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu Diners und Soupers reservirt.

Saison-Abonnementskarten, gültig bis 12. September a. e., für einen Herrn 1,- 10 M., eine Dame 1,- sind an der Kasse zu haben.

C. Hoffmann.

## Tivoli-Garten.

Heute Donnerstag den 10. August großes  
**Concert mit Brilliant-Feuerwerk**  
aus den kgl. sächs. u. kgl. preuß. concess. Fabriken v. C. Schömberg, Depot Reudnitz.

Programm des Feuerwerks.

Ausgang: Eine Lichter-Sonne. - Ein Decorations-Stab mit beng. Flammen. - Eine rotirende Transparent-Zonne. - Eine Caprice mit mannigfachen Effecten. - Eine Pfauenfeder mit rotirendem bunten Auge. - Ein großes lauf. Ballonrad mit div. Effecten. - Ein großer Fächer von Victoria-Feuer. - Ein Rundlauf vieler roter Sonnen. - Eine große Fächerpalme in schiedendem und drehendem Brillantfeuer. - Ein großes brill. Mosaic-Feuer. Zum Schlus: Belieuchtung.

Ausgang 18 Uhr. Eintritt à Person 3 Mgr. Kinder in Begleitung der Eltern sind frei.

Der Eingang zum Garten vom Brandwege ist geöffnet. Das Musikkor v. M. Wenck.

Bei dem heutigen Garten-Concert wird à la carte warm und kalt gepeist. A. Stolpe.

Heute Abend  
in den Restaurationsgärten von Hahn & Tittel  
**grosses Concert**  
unter Direction des Herrn Musikkor. Conrad.  
Ausgang 18 Uhr.

## Gohlis, Neuer Gasthof.

Sonntag den 13. August

## grosses Volkfest

in sämtlichen Räumen des Neuen Gasthofs. Alles Andere erlaubt sich durch Plakate und die Annonce im Sonntagsblatt dem geehrten Publicum anzugeben.

C. Weise.

## Waldschlösschen Connewitz.

Heute großer Nichtschmaus meines neu erbauten Tanzsalons, wozu freundlichst einladet  
Louis Hempel.

Heute Schlachtfest bei J. F. Schöne, Hainstraße Nr. 7.

## Zur grünen Eiche in Lindenau.

Schlachtfest empfiehlt heute

J. C. Winterling.

Rheinischer Hof empfiehlt für heute Abend Schweinstothen mit Klößen, wozu erge bestens  
einlade E. Weber.

## Neues Schützenhaus.

Heute Erste mit Krautköpfen.

Bodenbacher Bierhalle, Katharinenstraße 10. Heute Hammelcarte mit gefüllten Zwiebeln.

F. L. Stephan } Heute Mittag und Abend Universitäts-  
Allerlei. Biere der vorzüglichsten Qual. Strasse 2.

Heute Abend „Allerlei“ bei Robert Götz, Nicolaistraße 51.

Prager's Bier-Tunnel. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Junge.

G. Vogels Bierhaus empfiehlt heute früh Speck- u. Zwiebelfuchen.

Speckfuchen empfiehlt heute früh Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4.

Bouillon, Mittagstisch à 4 Mgr. Bierbier und Lagerbier sein.

W. Lorenz. Heute früh 9 Uhr an Speckfuchen.

Limbacher Bier-Tunnel. Humorist.-musik. Abendunterhaltung

der Gesangs- und Charakter-Komödie  
Herrn Koch, Weigel und Scholz.

Rahns' Restauration zum silbernen Bär, Universitätsstr. 10.

Heute Abend Concert und Vorträge der Gesellschaft des Herrn Krause und Wehrmann.

Heute Abend Schweinstothen mit Klößen, wozu erge bestens einlade J. H. Gösswein, Neustadt. 15.

## Theater-Terrasse.

Heute Abend Concert.

C. Matthies.

## Esche's Garten.

Morgen Freitag Garten-Concert.

Alles Nähere Morgen. Das Musikkor v. M. Wenck.

Katharinenstraße 20, Mittagstisch, Tort. 2,- M. von 12 Uhr an.



## Vetters' Garten.

Heute Abend Allerlei.

## Bürgergarten,

Brüderstraße 9.

Heute Abend Allerlei. Biere auf Eis ff.

F. Stehfest.

## Drei Mohren.

Heute empfiehlt Allerlei, vorzügl. Werner-

grüner und Lößener Weißbier G. Selsert.

## Mittagstisch,

fröhlig und gut, à Torten 3,- M. Hause-

mannskost. Bier ff.

für Gesellschaften, Gesangvereine steht

ein Zimmer mit Pianino zur Benutzung

frei. J. Finger.

Thomasmädchen Nr. 8.

## J.W. Rabenstein

Heute früh Speckfuchen.

## Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt von 5 Uhr an Speckfuchen.

NB. Morgen Schweinstothen mit Klößen. Hahn.

## Staudens Rübe in Reudnitz.

Heute Abend von 5 Uhr an Speckfuchen.

H. Bernhardt.

## Zwei Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 8. v. M. Nachmittags

von einem Ausländer, alten Landwehrmann, ein

Padel Schlüssel mit Adresse „Hauptzollamt Ham-

burg“. Abzugeben gegen obige Belohnung bei

Herrn Desfiliatur Bergmann, Sternwartenstr. 12.

## Verloren

wurde am Sonnabend den 5. v. M. ein golde-

ner Siegelring mit Doppelseit, weiß und

rot, vom Brühl bis Roskow. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben Kleine Windmühlgasse 1a,

III. Etage bei Mikan.

## Verloren

wurde am Dienstag Abend von der Reichsstraße bis zum Schützen-

haus oder daselbst im Garten eine kleine

goldne Damenuhr. Der ehrl. Finder

wird gebeten, selbiges gegen gute Be-

lohnung abzug. Salzgärtchen Nr. 1, I.

## Verloren

wurde am Dienstag den 7. v. M. von Thon-

bergsträgerhäusler bis in die Nähe der Post ein

graues Kinderschäppchen. Gegen Belohnung abzu-

geben Ritterstraße 10, II. Etage rechts.

## Verloren wurde Sonntag 1 Schlüssel.

Gegen Belohnung abzugeben in der Re-

stauration von Wabler, Karlsplatz.

## Verloren wurde am 9. v. M. von der Wintergartenstraße bis zum Schützen-

haus ein schönes Goldschmiedekunstwerk.

Der ehrl. Finder wird gebeten, selbiges

gegen Belohnung abzugeben.

## Verloren

wurde am Montag eine Kleiderschärpe,

blau besetzt. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbe

gegen Belohnung abz. Magazing. 2, 1. Et.

## Verloren

wurde in der Dresdner Antikenhalle ein Kreuz von Amerikast. Steinen in Gold gefasst,

hängend an einem Sammelband mit goldenem

Herz und goldenem Schloss. Der Finder erhält

eine gute Belohnung Wiesenstraße 20b, 1. Et. I.

## Verloren ein brauner Kinderschuh.

Man bittet denjenigen Jäschstraße 15, Seitengeb. abzug.

In der Drosche, die Sonnt. Abend 18 Uhr

einen Herrn von Plagwitz nach dem Schiller-Schlöß-

chen gefahren, ist ein Taschen-Necessaire liegen

geblieben. Abzugeben gegen Belohnung Nien-

berger Straße Nr. 30, 1. Etage rechts.

## Sonntag ein gebund. Schlüssel in einer

Drosche liegen gelassen. Gegen Belohnung ab-

zugeben Braustraße 6b, 2 Treppen.

## Ein Spazierstock mit Elfenbeingriff

ist am Sonnabend im Schützenhaus, jedenfalls

irrtümlich von Jemandem mitgenommen worden

und wird der Betreffende hiermit erfuht, den-

selben in Herrn Keils Restaurant ges. wieder

abzugeben.

Am Sonntag früh ist auf der Reichsstraße ein

goldener Ohrring mit schwarzer Emailleierung, in

ein Papier gewickelt, gefunden worden. Der sich

legitimirende Eigentümer wende sich in den Thon-

berger Wirtschaft.

Ein Padel mit Zollschlössern ist gefunden ver-  
den. Abzuholen Lindenau, Walstraße Nr. 11.

## Ein Hund,

ganz kleiner Pinscher, gelb mit weißer Brust und  
weißen Pfoten, auf „Ella“ hörend, ist am Sonn-  
tag in Knauthain entlaufen. Gegen sehr gute  
Belohnung abzugeben bei Emil Ritting, 2 Petersstraße.

Verlaufen hat sich ein Pinscher mit verloren  
gestücktem Halsband. Abzugeben gegen Belohnung  
Reudnitz, Gemeindestraße 29 parterre.

Ein großer schwarzer Hund mit fahlen Flecken  
am Schwanz ist am 8. d. M. entlaufen. Ein  
Herr aus Gustav-Adolf-Straße 15, Waldstr. 14.

Ein kleiner schwarzer Pinscherhund zu  
Grimma'schem Steuerzeichen hat sich am Sonn-  
tag beim Schreberfest verlaufen. Gegen Belohnung



Arbeiter sofort dem bestellten Comité mitzuteilen, welches untersucht, ob das betreffende Verlangen als Cigarrenarbeiter-Strafe zu betrachten ist. Bejaht das Comité diese Frage, so haben sofort alle dem Verbande angehörenden Fabrikanten die Arbeit einzustellen zu lassen.

m. Crefeld, 6. August. Der neunte Congres des westdeutschen Schachbundes hat am 4. August seinen Anfang genommen und verspricht sehr glänzend auszufallen. Im Meisterspiel spielen jedoch Theilnehmer, nämlich Prof. Andersen aus Breslau, Louis Paulsen und Wilh. Paulsen aus Nassau-Grund, Dr. Göring aus Gotha, J. Windfuß aus Leipzig und C. Pitschel aus Altenburg. Bis jetzt sieglos Louis Paulsen die Herren Andersen und Göring, Göring Herrn Wilh. Paulsen, Andersen Herrn Pitschel, Windfuß Herrn Pitschel; außerdem machten Windfuß und W. Paulsen remis. Im rheinischen Hauptturnier, zu welchem sich 16 Spieler gemeldet hatten, fallen die vier Preise an die Herren Hammacher, Wemmers, Kodelhorn und Lessmann, sämlich aus Köln, welches somit einen großen Triumph feiert. Die vier Herren spielen soeben die letzten beiden Gänge, und es wird sich nach Beendigung derselben entscheiden, wie sich die Preise verteilt werden. Heute findet das Festmahl statt.

### Telegraphischer Coursbericht.

**Cheznitz.** 9. August. Baumwollensmarkt: Ruwig. — Garnmarkt: Ruwig. Spinnerförderungen unverändert. — Getreide: Weizen pro 2040 fl. 72—84, Roggen pro 2016 fl. 56—60, Erbsen pro 2160 fl. 62—68, Gerste pro 1680 fl. 40—48, Hafer pro 1200 fl. 28—33 pf. Gold. — Rehfl.: Weizenmehl Nr. 00 6—6½, Nr. 0 5½—5¾, Nr. 1 5½—5¾, Roggenmehl Nr. 00 4½, Nr. 0 4½, 4¾, Nr. 1 3½—3¾ pf. — Spiritus 18 pf 11 fl. pro 10000 fl. X.

**Berlin.** 9. August. (Eröffnung-Cours.) Österreich. Credit-Akt. 156½, Oesterl.-Italiener. Staatsbahn 232½, Lombarden 99½, Amerikaner 91½, Italiener 5 x Anleihe 58½, Rumänen 7½, x Anleihe 38½, Galizier 249,50, Napoleonstor 9.70½, Unions-Bank 266,50, Nordwestbahn 217,25. Tendenz: fest.

**Wien.** 9. August, 10 Uhr 30 M. (Vorbotte.) Oestl. Crdt. 287,10, Staatsbahn 422,50, Oestl. 1860er Rothe 103,30, do. 64½ Rothe —, Lombarden 181,20, Franco-Austr. Bank 120, —, Anglo-Austr. Bank 255,50, Galizier 249,25, Napoleonstor 9.70½, Unions-Bank 115½. Wechsel auf London 3 M. 13,63½, do. 1. S. 13,73½. Tendenz: fest.

**Trautnau.** 7. August. (Schlachgarnmarkt.) Der Markt war gut besucht, Stimmung amitt, Begehr für Tongarns reger, Preise überhaupt nicht gedrückt. Die Aussichten für den Debreciner Markt lauten günstig. Im Leinenwarengeschäft ist die Stimmung zurückhaltend.

**Liverpool.** 8. August. (Baumwollensmarkt.) Umfas 10,000 Ballen, Stimmung: unverändert. Deutiger Import 600 Ballen, davon 200 S. Amerikanische.

**New-York.** 8. Aug. (Schlachgarnmarkt.) \*Gold-Egi 112½, Wechselkurs auf London in Gold 109½, 6 x Amerikaner. Anleihe pro 1882 114½, do. pro 1885 114½, 1865 Bonds 113½, 10/40 Bonds 113½, Illinois 132½, Eriebahn 102½, Wagdab. do. 140, Wagdab. 155½, Wagdab.-Halberst. do. 140, Wagdab. Leipzig. do. 198, Oberösterreich. Lit. A. do. 201,

Rhein. do. 142, Reichenb.-Pard. do. 73, Franzosen do. 231½, Lomb. do. 99½, Thür. do. 150½, Rumänen do. 38½, Preuß. Ank. do. 4½, do. do. 4½, do. do. 4½, Consol. 100½, do. St.-Schuld-Sch. 31½, x 86, Preuß. Brdm.-Anleihe 125, Italien. 5 x Ank. 58½, Oesterl. Papier-Rente 48½, do. Silber-Rente 57½, do. Rothe v. 1860 87½, do. do. v. 1864 79½, Russ. Brdm.-Anl. 1864 131½, do. Boden-Credit 89½, Amerikaner 97½, Disconto-Command. 175, Darmst. Bank-Aktionen 153, Geraer do. do. 126, Gothaer do. do. 119, Leipziger Credit do. 130½, Reininger do. do. —, Preuß. Bank-Anleihe 174, Oesterreich. Credit 156½, Sächs. Bank —, Sächs. Hypothekenbank —, Weim. Bank —, Wien kurz 82½, do. 2 M. 61½, Petersburg kurz 85½, do. 3 Monat 87½, Russ. Bank-Raten 80½, Oesterl. do. 82½, Bundes-Anl. 101½, Oesterl. Nordwestb. 119, Napoleonstor 5,10, Schatzanweisungen 100½, Prog-Turnau —, Köln-Windn. Rothe —, Neuest. Russen —, Königberger Bank —, Berl. Bank —, Bank-Verein —, Wart. Pos. 44½, Tendenz: —.

**Hamburg.** 9. August. (Schlachgarnmarkt.) Oesterreich. Credit-Akt. 236½, Staatsbahn 866, Lombarden 371, Amerik. 6 x Anleihe pro 1882 92½, Disconto 21½, Preuß. Eisenanweisungen 92½, Internat. Bank 115½. Wechsel auf London 3 M. 13,63½, do. 1. S. 13,73½. Tendenz: fest.

**Wien.** 9. August, 10 Uhr 30 M. (Vorbotte.) Oestl. Crdt. 287,10, Staatsbahn 422,50, Oestl. 1860er Rothe 103,30, do. 64½ Rothe —, Lombarden 181,20, Franco-Austr. Bank 120, —, Anglo-Austr. Bank 255,50, Galizier 249,25, Napoleonstor 9.70½, Unions-Bank 266,50, Nordwestbahn 217,25. Tendenz: Riemlich fest.

**London.** 9. August. (Schlachgarnmarkt.) Papier-Rente 59,55, Silber-Rente 69,60, Credit-Rothe —, 1860er do. 102,50, Rational-Anl. —, Bank-Aktionen 78,50, Credit-Aktionen 257, —, Anglo-Austr. Bank 256,40, Nordb. —, Lombarden 181,10, Staatsbahn 422, —, Galizier 249,50, Böhmisches Westbahn —, Napoleonstor 9,71½, Due. 5,81, Silber-Agio 121, —, Wechsel auf London 121,80, Nordwestb. 216,50, Turnau-Kralup 259, —, Unions-Bank 266,50, Tendenz: still.

**Paris.** 9. August. (Journal officiel) öffentlich ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Kriegsgerichtssitzung.** Eine heftige Discussion zwischen dem Gerichtshof und den Verteidigern bezüglich der Kompetenzfrage. Der Gerichtshof hält seinen gestrigen Competenzbeschluss aufrecht. Herre leugnet, die Ausführungen des finanzministeriums befohlen zu haben. Zeugen über die Ermordung des Geisels fanden ausgeschließlich Bekanntes aus.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Kriegsgerichtssitzung.** Eine heftige Discussion zwischen dem Gerichtshof und den Verteidigern bezüglich der Kompetenzfrage. Der Gerichtshof hält seinen gestrigen Competenzbeschluss aufrecht. Herre leugnet, die Ausführungen des finanzministeriums befohlen zu haben. Zeugen über die Ermordung des Geisels fanden ausgeschließlich Bekanntes aus.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.** 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm der französischen Regierung an die Botschaften in Europa, wonach die deutschen Generalbefehle, welche die Ermordung des Geisels fordern, den unentbehrlichen obligatorischen Elementar-Unterricht einführt. — Der Entwurf, der die Schulabschaltung der occupirten Landesteile, in der zwischen der Regierung und der betreffenden Commission vereinbarten Weise angenommen.

**Paris.</**